

Bericht der Finanzkommission an den Landrat

betreffend Geschäftsbericht 2022 der Basellandschaftlichen Pensionskasse (blpk)

2023/263

vom 13. Juni 2023

1. Ausgangslage

Nach dem Gesetz über die Beteiligungen (Public Corporate Governance, PCGG; [SGS 314](#)) genehmigt der Regierungsrat als Aufsichtsorgan die Geschäftsberichte und Jahresrechnungen der Beteiligungen des Kantons. Dem Landrat als Oberaufsichtsorgan legt er die Geschäfts- und Jahresberichte strategisch wichtiger Beteiligungen zur Kenntnisnahme vor.

Wichtigste Eckwerte der Basellandschaftlichen Pensionskasse (blpk) im Jahr 2022:

Unternehmenseckwerte	2021	2022
Vorsorgewerke	49	49
Aktive Versicherte	25'428	25'926
Angeschlossene Arbeitgebende	192	194
Versicherte Jahreslöhne	CHF 1'488 Mio.	CHF 1'524 Mio.
Gesamtpformance	8,1 %	-9,4 %
Gesamtvermögen	CHF 11'702 Mio.	CHF 10'565 Mio.
Konsolidierter Deckungsgrad	113,3 %	103,9 %
Gesamtüberdeckung / -deckungslücke nach Verrechnung mit Wertschwankungsreserve und freien Mitteln	CHF 1'328,5 Mio.	CHF 383,0 Mio.

Die obige Tabelle gibt die konsolidierten Kennzahlen für die gesamte blpk an. Die blpk ist eine Sammeleinrichtung. Somit verfügt jedes der aktuell 49 Vorsorgewerke über eine gewisse Teilautonomie; die jeweilige Bilanz und Betriebsrechnung sowie der jeweilige Deckungsgrad werden separat ausgewiesen.

Insgesamt war 2022 für die blpk ein bewegtes Jahr: An den Anlagemärkten ging es meist abwärts. Auf die vergangenen Spitzenjahre folgte ein Jahr mit einer deutlich negativen Rendite. Zum Jahresende erreichte die blpk trotzdem einen konsolidierten Deckungsgrad von 103,9 % und kein Vorsorgewerk befindet sich in Unterdeckung.

Dem Trend unter den Pensionskassen folgend wechselte auch die blpk von Perioden- zu Generationentafeln. Denn bei diesem Modell ist die stete Zunahme der Lebenserwartung bereits eingerechnet. In der Jahresrechnung 2021 hatte die blpk dafür vorausschauend eine Rückstellung gebildet. Damit war die Umstellung vorfinanziert. Durch den Modellwechsel konnte die blpk per Ende 2022 den technischen Zinssatz von 1,75 % auf 2,25 % anheben und die neuesten Tarifgrundlagen übernehmen. Der Umwandlungssatz bleibt trotz dieser Anpassungen der technischen Grundlagen unverändert.

Sowohl die Revisionsgesellschaft als auch der versicherungstechnische Experte empfehlen die Genehmigung der Jahresrechnung 2022 der blpk.

Der Regierungsrat hat den Geschäftsbericht 2022 der blpk genehmigt und beantragt dem Landrat dessen Kenntnisnahme.

Für Details wird auf die [Vorlage](#) verwiesen.

2. Kommissionsberatung

2.1. Organisatorisches

Die Finanzkommission beriet die Vorlage am 31. Mai 2023 in Anwesenheit von Regierungsrat Anton Lauber, Finanzverwalter Laurent Métraux und Barbara Gafner, Vorsteherin der Finanzkontrolle. Stephan Wetterwald, CEO der blpk, Thomas Monetti, Leiter Anlagen und Mitglied der Geschäftsleitung der blpk, und Michael Luttringer, Leiter Vorsorge und Mitglied der Geschäftsleitung der blpk, stellten ihr das Geschäft vor.

2.2. Eintreten

Eintreten war in der Kommission unbestritten.

2.3. Detailberatung

Der Geschäftsbericht 2022 der blpk war in der Finanzkommission unbestritten. Der Jahresabschluss der blpk im turbulenten Umfeld des Anlagejahrs 2022 wurde als solid bezeichnet – erfreulicherweise habe sie besser abgeschlossen als andere Pensionskassen und der konsolidierte Deckungsgrad betrage weiterhin über 100 %. Zudem wurde festgehalten, der Geschäftsbericht sei aussagekräftig und die Fragen der Kommission seien transparent, nachvollziehbar und verständlich beantwortet worden. Weiter wurde geäußert, die blpk werde sehr nachhaltig und umsichtig geführt und verfolge eine nachhaltige Finanz- und Anlagepolitik.

Der Kommission wurde der **Grundlagenwechsel** (Wechsel von Perioden- zu Generationentafeln) genauer erläutert. Bei der Verwendung von Periodentafeln müssen sogenannte Rückstellungen gebildet werden, um die zunehmende Lebenserwartung korrekt in der Bilanz zu berücksichtigen. Aufgrund von Erfahrungswerten wurden dabei jeweils 0,5 % zusätzlich zurückgestellt. Damit betrug der technische Zinssatz – einfach ausgedrückt – eigentlich nicht 1,75 %, sondern 2,25 %. Nach erfolgtem Wechsel zu den Generationentafeln wurde der technische Zinssatz entsprechend auf 2,25 % angehoben.

Im Jahr 2021, als die blpk noch einen sehr guten Deckungsgrad und eine gute Performance ausweisen konnte, wurden im Sinne einer Vorfinanzierung des Grundlagenwechsels Rückstellungen gebildet. Damit konnte der Grundlagenwechsel schliesslich deckungsgradneutral erfolgen und hatte keinen Einfluss auf den Umwandlungssatz. Aus der Rückstellung bestand schliesslich ein Überschuss, der bei den Vorsorgewerken einem meistens neuen Teuerungsfonds zugewiesen wurde. Ein Teuerungsfonds kann dazu verwendet werden, eine Teuerung auf Renten zu gewähren. Alternativ können daraus auch einmalige Zusatzzahlungen wie z. B. eine dreizehnte Rente finanziert werden. Die Vorsorgekommissionen und Arbeitgeber haben verschiedene Optionen: Sie können den Fonds stehenlassen, aus Arbeitgeberbeiträgen weiter speisen oder auflösen und zugunsten des Deckungsgrads einbuchen.

Im Zusammenhang mit dem Grundlagenwechsel erfuhr die Kommission, dass über eine 5-Jahres-Periode eine Zunahme der Langlebigkeit und der Invalidisierung (v. a. aufgrund psychischer Erkrankungen) erfolgt sei. Beides sei zu beobachten im Hinblick auf Reformvorschläge. Eine Übersterblichkeit, wie sie in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie diskutiert wurde, stelle die blpk hingegen nicht fest.

Eine Frage aus der Kommission betraf die verschiedenen **Deckungsgrade**, welche die Pensionskassen teilweise ausweisen. Die blpk führt aus, sie weise im Geschäftsbericht jeweils konsolidierte Kennzahlen der Gesamtkasse als Sammeleinrichtung aus. Nur die Vorsorgekommissionen erhiel-

ten die separaten Bilanzen, Betriebsrechnungen und Kennzahlen ihres jeweiligen Vorsorgewerks. Der Deckungsgrad gemäss Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVV 2, SR [831.441.1](#)) betrage für die blpk als Sammeleinrichtung 103,9 %. Beim Vergleich dieses Deckungsgrads mit anderen Pensionskassen sei zu beachten, ob mit Perioden- oder Generationentafeln gerechnet werde. Andere Pensionskassen würden teilweise zusätzlich weitere Deckungsgrade ausweisen, etwa den ökonomischen oder den risikotragenden. Diese seien jedoch komplex zu erklären und nachzuvollziehen, weshalb die blpk nur den Deckungsgrad gemäss BVV 2 ausweise. Die blpk habe sich jedoch beim risikotragenden Deckungsgrad massiv verbessert. Dieser messe unter anderem, wie viel Anlagerisiko von den Rentnerinnen und Rentnern auf die Aktiven übertragen wird. Damit sei die Kasse viel näher an einer ökonomischen Verzinsung der Rentenskapitalien und es finde praktisch keine Risikoumverteilung mehr von den Rentnern an die Aktiven statt.

Nachdem die 2019 entwickelte **Unternehmensstrategie** der blpk 2022 kritisch überprüft worden ist, interessierte sich ein Mitglied für deren positive Auswirkungen. Die blpk hielt fest, viele strategische Werte würden sich in den erreichten Kennzahlen widerspiegeln. Die Kasse stehe heute finanziell viel stabiler da als vor einigen Jahren. Zudem sei die Digitalisierung stark weiterentwickelt worden. Als weitere positive Auswirkung der Strategie werde gewertet, dass die Pensionskasse trotz Fachkräftemangel qualifizierte Mitarbeitende finde, und auch bei Offertausschreibungen häufig den Zuschlag erhalte.

Ein weiteres Thema waren die **Immobilien**. Die blpk zeigte auf, dass die Immobilien über die Jahre einen stabilen Anker darstellen würden und sich über die letzten 15 bis 20 Jahre sehr positiv entwickelt hätten. Aufgrund der Anlagestrategie solle dieser Bereich daher weiter ausgebaut werden. Dabei werde die blpk wie bisher Liegenschaften kaufen und relativ lange im Bestand halten, um daraus eine marktkonforme Rendite zu ziehen. Zu kaufen, zu sanieren und wiederzuverkaufen sei nicht ihre Tätigkeit.

Auf Nachfrage wurde der Kommission weiter erläutert, dass die aktive Verwaltung der Immobilien über die Adimmo erfolge, eine 100 %-ige Tochter der blpk, deren Gewinn vollständig an die blpk zurückflüsse. Dabei gebe es keine versteckten Kosten. Vielmehr seien alle Kosten in den total CHF 41 Mio. an Vermögensverwaltungskosten enthalten. Dieses Geld werde jedoch nicht physisch ausgegeben, sondern gehe der Performance ab (Nettoperformance).

Die Kommission erfuhr weiter, dass die blpk gewisse Elemente der auf Bundesebene geplanten **Reform der beruflichen Vorsorge (BVG 21)** bereits vorweggenommen hat. So bietet sie den Vorsorgewerken bereits jetzt die Möglichkeit, den Koordinationsabzug nach Beschäftigungsgrad zu gewichten oder unterschiedlich hoch festzusetzen. Auch Sparen ab Alter 20, das in der Vorlage nicht mehr enthalten ist, kann freiwillig eingeführt werden. Ein Mitglied bezeichnete die blpk in diesem Zusammenhang als innovativ und weitsichtig.

3. Antrag an den Landrat

Die Finanzkommission beantragt dem Landrat einstimmig mit 13:0 Stimmen Kenntnisnahme des Geschäftsberichts 2022 der blpk.

13.06.2023 / cr

Finanzkommission

Laura Grazioli, Präsidentin